

Karim Rashid

Die schillernde Oberfläche

René Spitz

Morgens um neun Uhr strahlt die Sonne. Die Fassaden leuchten in blendendem Weiß, ab und zu schmeichelt ein Farbtupfer dem Auge. Die Kulisse wird jedoch von niemandem gewürdigt, die Bürgersteige sind wie leer gefegt: Neun Uhr morgens ist nicht die Zeit fürs Shoppen und Flanieren in Miami und ganz bestimmt ist es nicht die „Primetime“ im Design District der Stadt.

„Design District“: So lautet der offizielle Titel eines Viertels, das sich eine gute Lage im Gefüge der Stadt erobert hat. Nicht einmal zwanzig Jahre ist es her, dass sich Taxifahrer geweigert haben, diese Gegend auch nur zu queren, vom Anhalten ganz zu schweigen. Es wäre einfach zu gefährlich gewesen.

Wer aber heutzutage den Ableger der Art Basel/Miami besucht, die „Design Miami“, muss sich weder vor brutalen Überfällen fürchten noch durch heruntergekommene Straßenzüge hetzen. Es wäre allerdings auch übertrieben, von einem Stadtviertel zu sprechen. Es handelt sich lediglich um eine Handvoll Blocks rund um die North East 1st Avenue. Hier macht alljährlich der internationale Wanderzirkus der Designszene in den ersten Dezembertagen Station mit allem, was dazugehört: Designmesse, Stars, Fabrikanten, Galeristen, Händler, Sammler, Priesetross und Zaungäste. ...